

GEMEINSAM FÜR MENSCHENWÜRDE,
RESPEKT UND TOLERANZ¹

Der Deutsche Hebammenverband und seine 16 Landesverbände stehen für eine demokratische, dem Grundgesetz verpflichtete Gesellschaft. Wir treten gemeinsam für die Unteilbarkeit der Menschenrechte ein. Die Achtung der Menschenwürde, Toleranz und Respekt als Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft sind nicht verhandelbar. Wir positionieren uns klar gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

Hebammen gewährleisten die gesundheitliche Versorgung aller Frauen, Säuglinge und Familien vor, während und nach der Geburt eines Kindes und während der gesamten reproduktiven Phase. Wir begleiten Frauen und ihre Familien unabhängig von ethnischer, sozialer oder religiöser Herkunft, Geschlecht, Alter, Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Handicap, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit.

Unser Ethik-Kodex basiert auf der Anerkennung der Würde eines jeden Menschen. Wir begegnen allen Menschen unvoreingenommen und mit Respekt. Der Deutsche Hebammenverband sieht sich als Verband den Werten der Toleranz und Offenheit verpflichtet. Familie definieren wir als eine Lebensgemeinschaft, zu der Kinder gehören – unabhängig von der Lebensform der Eltern. Vielfältige Frauenrollen und Familienmodelle, vollständige Chancengleichheit und Gleichberechtigung, eine multikulturelle, vielfältige Gesellschaft, Menschenrechte, dazu soziale Teilhabe und Gerechtigkeit sowie Demokratie und Mitbestimmung sind für uns wichtige Pfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Wir setzen uns für das Selbstbestimmungsrecht aller Frauen ein. Wir respektieren und achten das Recht der Frauen auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung und verstehen uns als ihre Bündnispartner*innen. Anfeindungen gegen Gender, Gleichstellung und Feminismus dürfen nicht toleriert werden.

Als Deutscher Hebammenverband haben wir eindeutige Grundsätze: Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus haben in unserer Gesellschaft keinen Platz.

¹ einstimmig angenommener Beschluss beim HA 09/2021

Darauf aufbauend wurden beim Hauptausschuss 03/2024 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss:

Wir, 16 Landesverbände und der DHV, treten aktiv für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft ein. Wir handeln dabei gemäß unserer Ethik und unserer Verantwortung in frauenpolitischen Themen. Wir setzen unsere Aktivitäten dazu fort und verstärken diese.

Beschluss:

Wir, 16 Landesverbände und der DHV, fördern eine sensible Sprache und stemmen uns gegen alle Bestrebungen und Entwicklungen, menschenverachtende Sprache zu verharmlosen oder zu normalisieren.

Beschluss:

Wir, 16 Landesverbände und der DHV, laden weder rechtspopulistische und extremistische Parteien(wie z.B. die AFD) noch ihre Vertreter*innen zu eigenen Veranstaltungen ein. Wir gehen nicht zu ihren Veranstaltungen.

Beschluss:

Wir, 16 Landesverbände und der DHV, teilen weder Statements, Posts, Nachrichten rechtspopulistischer und extremistischer Parteien, noch geben wir rechtspopulistischen und extremistischen Parteien mehr Informationen als schon veröffentlichte Papiere und Positionen. Wir bieten Rechtspopulisten und Extremisten keine Diskussionsplattform.

Beschluss:

Wir, 16 Landesverbände und der DHV, unterstützen uns gegenseitig in unserer Zivilcourage, unserem Mut und in der Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen und extremistischen Parteien und teilen konsentiertere Aktionen gegen Rechts.